

Männerfreundlich, frauenfeindlich?

Ein christlich-islamischer Dialog über
Geschlechterrollen

14.–16. November 2008
Tagungszentrum Hohenheim



Koordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs e.V.

Programm

Freitag, 14. November 2008

18.00 Uhr
Abendessen

19.00 Uhr
Begrüßung und Einführung

19.15 Uhr
Eröffnungsreferate: Historische und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Islam, Christentum und Geschlechterrollen

1. "Orientalische Despotie im Harem"? Zur Geschichte einiger Missverständnisse im christlich-islamischen Kulturkontakt
Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal, Historisches Seminar der Universität Basel
2. Die Wandlung von Geschlechterrollen im Spiegel sich verändernder Lebensrealitäten von Muslimen in der Einwanderungsgesellschaft
Dr. Ülger Polat, Lehrbeauftragte für Interkulturelle Soziale Arbeit an der Fachhochschule Hamburg, Mitarbeiterin in einer Beratungsstelle

21.00
Informeller Austausch und Gespräche

Samstag, 15. November 2008

7.45 Uhr
Morgenlob

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr
Gleichberechtigt oder gleichwertig? Theologische Positionen und Konsequenzen für das Zusammenleben
(Impulsreferate, anschließend Diskussion in Kleingruppen)

1. Rabeya Müller, Institut für Pädagogik und Didaktik, Köln, Übersetzerin und Kommentatorin von "Der Koran für Kinder und Erwachsene" (München 2008)
2. Dr. Andreas Ruffing, Leiter der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
Anfragen und Kritik
Marfa Heimbach M.A., Journalistin, WDR, Köln
(anschließend Podiumsgespräch mit den Referenten)

12.30 Uhr
Mittagessen

14.00 Uhr
Arbeitsgruppen

1. Migration, Religion, Geschlecht - Zur Vielfalt männlicher Lebensentwürfe
Dr. Marc Thielen, Universität Frankfurt
2. "Es ist halt so ...!" Religion und Geschlechterrollen in Erziehung und Bildung
Amin Rochdi, Islamischer Religionspädagoge, Erlangen
3. Hat geistliche Autorität ein Geschlecht?
Halima Krausen, islamische Theologin, Hamburg
4. Rollenvorbilder aus Tradition und Geschichte von Christentum und Islam
Pfarrer Dr. Annette Mehlhorn, Bendorfer Forum für ökumenische Begegnung und interreligiösen Dialog e.V.
Naime Cakir, Islamwissenschaftlerin, Vorstandsvorsitzende des Hessisches Islamforums, Neu-Isenburg

15.30 Uhr
Kaffeepause

16.00 Uhr
Kurze Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

16.15 Uhr
Erfahrungen und Reflexionen aus der Praxis
Hanim Ezder, Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen, Köln
Senay Karaoguz, interreligiöse und überparteiliche Fraueninitiative „Sarah und Hagar“, Wörth
Aysun Yasar, Frauenbildungszentrum, Bamberg
Rosemarie Werner, Arbeitskreis Frauen, Christlich-Islamische Gesellschaft (CIG) Region Stuttgart

18.00 Uhr
Abendessen

19.00 Uhr
Einladung zur Eucharistiefeier

20.00 Uhr
Film zum Thema: „Ich bin ich“ (Medienprojekt Wuppertal)

Sonntag, 16. November 2008

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr
Christliches und islamisches Gebet

Gesellschaft für Christlich-Islamische Begegnung und
Zusammenarbeit (CIBZ), Stuttgart
Christlich-Islamische Gesellschaft (CIG) Region Stuttgart

10.00 Uhr
Politische Rahmenbedingungen für Geschlechtergerechtigkeit und die Rolle der Religionen
(Abschlussdiskussion)

Eva Maria Welskop-Deffaa, Leiterin der Grundsatzabteilung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ayten Kilicarslan, stellvertretende Generalsekretärin der DITIB

Katja Heidemanns, Vorsitzende der Internationalen Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbundes
Wilhelm Sabri Hoffmann, Vorsitzender der Christlich-Islamischen Gesellschaft, Köln
Prof. Dr. Isolde Karle, Universität Bochum

12.30 Uhr
Mittagessen und Ende der Tagung

Tagungsleitung

Dr. Hansjörg Schmid
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Maria Theresia Zeidler M.A.
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Ali-Nihat Koc
Kordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs

Dr. Annette Mehlhorn
Kordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs

Männerfreundlich, frauenfeindlich?

Ein christlich-islamischer Dialog über Geschlechterrollen

Die Geschichte der christlichen Kirchen wie des Islam ist über weite Strecken davon geprägt, dass Männer die entscheidenden Machtpositionen einnehmen und Frauen nur an weniger öffentlichkeitsrelevanten Orten wirken. In beiden Religionen gibt es Frauenbewegungen, die jedoch kaum in der Öffentlichkeit bekannt sind. Sie zeigen auf, dass Islam und Christentum nicht grundsätzlich frauenfeindlich sind, sondern auch ein „emanzipatorisches Potential“ in sich tragen. Eine feministische Bibel- bzw. Koranlektüre öffnet den Blick für alternative Deutungsmöglichkeiten. Parallel dazu wächst in Europa der gesellschaftliche Konsens, dass eine auf Kinder und Haushalt konzentrierte Frauenrolle nicht naturgegeben ist und Männer wie Frauen gemeinsam Erwerbs- und Familienarbeit teilen sollten. Seit einigen Jahren erkennen auch Männer immer mehr an, dass eine einseitige Fixierung der Männerrolle auf die Erwerbsarbeit nicht nur eine strukturelle Benachteiligung der Frauen, sondern auch viele Nachteile für Männer mit sich bringt.

In Diskussionen über eine Gleichberechtigung von Männern und Frauen gilt der Islam vielfach als Inbegriff einer frauenfeindlichen Religion, wofür das Kopftuch als augenfälliges Sinnbild steht. Die Rolle der Frau im Islam wird in der Folge von vielen als größtes Integrationshindernis betrachtet. Aus diesen Vorwürfen resultiert schließlich häufig eine auf der einen Seite polemische und auf der anderen Seite apologetische Diskussion mit einander gegenseitig blockierenden Positionen. Zieht man christliche Erfahrungen in diesen Fragen hinzu, lässt sich weniger einseitig über Geschlechterrollen diskutieren als in einem rein politischen Rahmen. Auch in den christlichen Kirchen ist vielfach noch umstritten, welche Rollen Männer und Frauen innerhalb der eigenen Institutionen wie in der Gesellschaft spielen sollen. Ziel der Tagung ist daher ein fairer Dialog darüber, welche unterschiedlichen Traditionen und aktuellen Standpunkte zu Männer- bzw. Frauenrollen es in Islam und Christentum gibt. Wo haben die beiden Religionen jeweils Geschlechterrollen aus ihrem sozialen Umfeld übernommen, wo haben sie eigene Akzente gesetzt? AkteurInnen aus Religion, Wissenschaft und Politik setzen sich zudem mit der Frage auseinander, wie christliche und islamische Positionen sinnvoll in gesellschaftspolitische Diskussionen über Geschlechterrollen eingebracht werden können.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

Tagungspauschale (inkl. Übernachtung, Verpflegung, Pausenkaffees) 127 EUR im EZ; 117 EUR im DZ ermäßigte Tagungspauschale (im DZ)* 89 EUR
Tagungspauschale (ohne Übernachtung/Frühstück, nur Verpflegung und Pausenkaffees) 71 EUR
ermäßigte Tagungspauschale (ohne Übernachtung/Frühstück)* 49 EUR

*Auszubildende, Studierende bis 30 Jahre, Arbeitslose
Eine Förderung ist beim Bundesministerium des Innern beantragt.

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Geschäftsstelle –

Referatsassistentin: Anna Fröhlich-Hof M.A.

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640 722, Fax: +49 711 1640 822,
E-Mail: froehlich-hof@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 2.11.2008. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 3.11. bis 12.11.2008 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen EUR 30,- in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungsort und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungszentrum Hohenheim –

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.